

Gefangen im Zeitstrudel

Von Mitsuki_Insanity

Kapitel 4: Jurassic Park mal anders Part 3

Kapitel 4: Jurassic Park mal anders Part 3
(Shichi, Fubuki und die schwierige Suche nach den anderen)

Langsam stieg am Horizont die Sonne über Pangea auf.
Die warmen Sonnenstrahlen drangen durch jedes Wäldchen und auch fielen sie in die Höhlen, die es überall gab.
Genauso langsam wie die Sonne aufging, öffnete auch Mitsuki nur sehr langsam ihre Augen.
Sie blinzelte ein paar mal, bis sie realisiert hatte das dieser Ausflug in die Vergangenheit doch kein Traum gewesen war.
Müde sah sie zur Höhlendecke auf, dann drehte sie sich leicht um und bemerkte Ryous Mantel der die beiden die ganze Nacht gewärmt hatte.
Und erst nach ein paar Minuten realisierte das Rothaarige Mädchen schließlich auch den Grund warum sie so weich gelegen hatte.
Sie hatte wohl die ganze Nacht mit dem Kopf auf Ryous Schoss geschlafen!

Mitsuki lief knallrot an und fühlte wieder ihr Herz das so schnell Schlag, so schnell das Mitsuki schon Angst bekam.
Es war so gemütlich gewesen auf seinem Schoss zu liegen und Kaiser Ryous Wärme zu spüren.
Sie spürte wie ihr mit einem mal Schlagartig heiß wurde und schüttelte heftig den Kopf, als wollte sie ihre Gedanken abschütteln.
Dann blickte sie zu Ryou, der noch immer Seelenruhig schlief.
Ein Lächeln umspielte die Lippen der Rothaarigen.
//Wenn er schläft sieht er richtig süß aus... wie ein Engel...//, schoss es Mitsuki durch den Kopf und sie seufzte kurz.

Doch schnell schüttelte sie wieder den Kopf.
Was sollten bloß diese Gedanken, warum musste sie ihn als ansehen?
Warum konnte sie ihren Blick nicht von dem Dunkeltürkishaarigen wenden?
Aber er sah so süß aus, wie er da lag.
Sie saß so dicht neben ihm das sie ihn sogar Atmen hören konnte.
Sie wusste nicht warum sie das nun tat, aber sie konnte nicht anders als sich an seine Brust zu kuscheln.
Es war so schön beruhigend seinen Herzschlag zu spüren. So beruhigend das es seinem Herz wieder gut ging.

Was hatte sie sich für Sorgen um ihn gemacht!

Doch nun war alles gut, sie waren vielleicht in der Vergangenheit gelandet, aber alles war besser als die Isekai.

Sie war so glücklich das es Ryou wieder gut ging und er wieder der Alte war. Nie wieder würde sie zulassen das ihm noch mal so was wie damals passieren würde.

Mit einem Mal wurde Mitsuki wieder knallrot.

Was hatte sie da gerade gedacht?

Das durfte doch nicht wahr sein!

Aber es war doch normal das sie sich freute, das es Ryou wieder gut ging!

Schließlich mochte sie ihn!

Sehr sogar!

Aber das wollte sich die Rothaarige nicht eingestehen.

Immerhin war sie mit Edo zusammen!

Dennoch, diese extreme Zuneigung die sie für Ryou empfand war ihr unheimlich.

Sie war früher schon mal in ihn verliebt gewesen, hatte es aber aufgegeben, als ihre Liebe zu ihm nicht von ihm erwidert wurde.

Nun war er mit Fubuki zusammen, ihrem besten Freund.

Warum bedauerte sie dies nur so in letzter Zeit?

Warum beneidete sie Fubuki nur so sehr?

Plötzlich wurde sie kurz aus ihren Gedanken gerissen als sie ein leises murmeln vernahm. Sie blickte auf und musste mit einem leisen kichern feststellen das Ryou im Schlaf sogar redete.

Auch wenn es nur leises Gemurmel war und sie kein Wort verstand.

Aber es war einfach zu süß.

Sie fragte sich kurz ob sie ihn wecken wollte, doch er schlief so friedlich das Mitsuki es einfach nicht übers Herz brachte.

/Vielleicht träum er ja gerade von Fubuki?//, überlegte Mitsuki und seufzte kurz Niedergeschlagen.

Halt! Stopp! Moment!

Warum machte sie dieser Gedanke so traurig?

Warum nur? Warum?

Sie verstand sich nicht mehr.

Was sollte das alles nur?

Warum spielten ihre Gefühle nur so extrem verrückt?

Warum hatte sie nicht in dieser Nacht von Edo geträumt?

So wie früher sonst auch?

Aber nein... sie hatte mal wieder von Ryou geträumt...

Wie schon seit über einem Monat.

Und es war der selbe Traum wie immer.

Dieser schreckliche Alptraum, der sie seit über einem Monat verfolgte, seit sie aus der Isekai draußen waren.

Wie jede Nacht hatte sie von Ryous Tod geträumt... und das schlimmste an der Sache war, das er in ihrem Traum nicht mehr wieder kam.

Sie hatte so schreckliche Angst um ihn! Die Erinnerungen am den Traum ließen wieder Tränen in ihren Augen erscheinen. Sie blickte Ryou ins Gesicht und griff sich an die Brust und atmete tief durch um sich Beruhigung zu verschaffen.

Es war alles in Ordnung, es war alles okay, und nie wieder würden sie dahin zurück müssen.

Vielleicht sollte sie ihn doch besser wecken. Irgendwie musste sie sich ablenken und von diesem Gedanken runter kommen!

Zaghaft stupste sie den Älteren an.

Dieser murmelte nur etwas vor sich hin und drehte sich leicht zur Seite.

Mitsuki lächelte kurz.

Sie versuchte es erneut.

Wieder nichts!

Langsam musste sie Grinsen.

Das hätte sie echt nicht gedacht!

Der ehemalige Kaiser der Duellakademie war ja ein richtiger Langschläfer! (süß xD)

"Hey, Aufstehen! Erde an Kaiser Ryou, bitte aufstehen!", sagte sie leise und rüttelte etwas an ihm.

"Lass mich schlafen Fubuki...", murmelte Ryou im Halbschlaf.

Mitsuki musste kurz lachen.

"Ich bin nicht Fubuki... Ich bin's, Mitsuki!", sagte sie nun etwas lauter, aber immer noch mit einem Lächeln auf den Lippen.

Langsam öffnete Ryou die Augen. (Guten Morgen Schatz! xD).

Erst sah er nur verschwommen Mitsukis Gesicht vor sich, da sie mit ihrem sehr dicht vor seinem war.

Doch schnell wich sie etwas von ihm zurück, als sie dies bemerkt hatte und errötete.

"Guten Morgen!", murmelte Mitsuki schnell und Ryou setzte sich leicht auf und fuhr sich durch die Haare, die, wie Mitsuki jetzt erst bemerkte total zerzaust waren, manche Strähnen hingen ihm sogar noch ins Gesicht und andere standen total ab. (Ryou am Morgen eben *-* Waii *-*)

Mitsuki konnte sich nicht halten. Sie bekam einen Lachanfall.

Ryou blickte sie noch völlig müde verwundert an.

"Was ist so lustig Mitsuki-san?", fragte er, nachdem er sich wieder an den Abend zuvor erinnert hatte.

Mitsuki bekam sich fast nicht mehr ein.

Diese Schlafzotteln sahen einfach zu lustig und zu süß aus.

So sah Kaiser Ryou also am Morgen aus!

"Es tut mir leid", brachte Mitsuki unter Lachen und schon mit Tränen in den Augen hervor.

"A-Aber das sieht einfach z-zu komisch aus!", rief sie

Ryou schaute sie schief an.

"Was sieht komisch aus?"

Mitsuki musste wieder lachen.

"Deine Haare!", lachte sie. "Diese niedlichen Schlafzotteln!", kicherte sie und kramte einen Handspiegel aus ihrem Gucci Täschchen, welches sie bei ihrer letzten Besichtigung der Akademie noch mit sich rumgeschleppt hatte und hielt diesen Ryou vor die Nase.

Ryou besah sich kurz im Spiegel und musste fast selbst etwas lachen. Mitsuki kramte weiter in ihrem Täschchen rum und holte schließlich eine Haarbürste heraus.

“Hier, du darfst sie gerne benutzen.”, sagte Mitsuki leise und wurde kurz rot als sie Ryou die Bürste hinhielt.

Lächelnd nahm dieser die Bürste an sich, obwohl er nicht verstand warum die Bürste ausgerechnet Rosa war, genauso wie das kleine Versage Kosmetik-Täschchen, das Mitsuki noch in ihrer schwarzen Gucci-Tasche drin hatte.

Sogar ihr Handy, ein richtig teures Modell, war in dieser Farbe.

Kurz blickte er Mitsuki an.

“Warum versuchen wir nicht die anderen anzurufen?“, fragte er knapp.

Mitsuki schüttelte den Kopf.

“Hier gibt es keinen Empfang, unsere ganzen Handys funktionieren hier nicht, genauso wie die Communicator.“

Ryou ließ sich wieder zurück fallen.

“Irgendwie habe ich das geahnt.“, seufzte er kurz und schaute wieder Mitsuki an.

Mitsuki, die gerade in ihrer Tasche kramte, spürte diesen Blick und wurde wieder rot. Schnell senkte sie noch mehr den Kopf Richtung Boden, damit Ryou das nicht mitbekam.

Ihr Herz raste immer mehr und ihr wurde ganz heiß und so komisch im Magen.

“Alles in Ordnung?“, kam es von Ryou besorgt.

Mitsuki nickte nur.

“Ich dachte nur... du wirkst etwas neben der Spur. Wenn irgendwas nicht in Ordnung ist kannst du es mir ruhig sagen.“

Diese Worte Ryou waren eindeutig zuviel für Mitsukis Kopf, der eh schon vor lauter fragen an ihre eigene Gefühlswelt platzte.

Schnell stand Mitsuki auf und schaute zur anderen Wand, die mit einem Mal sehr interessant für sie zu sein schien.

“Ich geh mal kurz raus und check die Lage da draußen und wie das Wetter so ist.“, murmelte sie schnell mit ungewöhnlich hoher Stimme und ging raus vor den Höhleneingang.

Ryou sah ihr fragend nach.

Was war nur mit dem Mädchen los?

Seit sie aus der Isekai draußen waren benahm sie sich in seiner Gegenwart mehr als merkwürdig.

War es vielleicht weil er der einzige war bei dem es beim zurückholen solche Komplikationen gab, wegen seinem Herz?

Er wusste es nicht.

Er blickte bei Mitsuki einfach nicht durch.

Er wusste nur das er sie mochte und das es ihm überhaupt nicht gefiel das Mitsuki sich so seltsam in seiner Gegenwart verhielt.

Er versuchte nach einem Grund zu suchen, doch er fand einfach keine plausible Erklärung warum Mitsuki sich in seiner Gegenwart so extrem zurückhaltend verhielt.

Es war ihm ein Rätsel.

Mitsuki stand derweil draußen und beobachtete von dem kleinen Felsvorsprung aus die Sonnenstrahlen, die so nah und doch so fern wirkten.

//Warum nur... warum, warum, warum.... Ach Edo... es tut mir so furchtbar leid... ich weiß nicht was ich machen soll... was ist nur in mich gefahren? Warum kann ich nicht aufhören an ihn zu denken? Warum geht er mir nicht mehr aus dem Kopf? Warum

schlägt mein Herz so schnell wenn er mich auch nur anschaut? Was soll mir das sagen... kann es wirklich sein das ich in ihn...//

Doch ihre Gedanken wurden unterbrochen, als Ryou plötzlich neben ihr stand.

Er hatte seinen Mantel schon an und sah auch sonst aufbrechbereit aus.

Er stupste sie leicht an der Schulter an.

"Lass uns aufbrechen und die anderen suchen, du vermisst Edo bestimmt schon und Fubuki wird mich auch vermissen.", sagte er und lächelte der Rothaarigen aufmuntert zu.

Diese nickte nur stumm.

"Ja, wird wohl so sein...", murmelte sie monoton und folgte Ryou...

Zur selben Zeit liefen zwei andere Jugendliche allein durch die steppenartige Landschaft.

"Ich will zu Ryou-chan!", jammerte Fubuki laut, während er trübselig hinter Shichi her trabte.

"Wer weiß was ihm passiert ist! Er könnte gefressen worden sein oder verletzt oder sonst irgendwas!", heulte er vor sich hin und steigerte sich immer mehr in seine Befürchtungen hinein.

Shichi seufzte laut.

"Es wird ihm gut gehen... bestimmt...", murmelte die Kupferhaarige Engländerin, doch Fubuki jammerte weiter.

So ging das schon seit gestern Abend und seit sie Morgens früh aufgewacht waren ging es gleich weiter.

Sie hatte ja schon als versucht dem Braunhaarigen gut zuzureden, doch dieser ließ sich wohl nicht helfen. Also gab sie es am besten auf, es machte eh keinen Sinn ihm zu helfen, da er sich nicht helfen ließ.

Sollte er doch weiter quengeln wie ein kleines Kind das unbedingt den Riesent Teddy im obersten Regal haben wollte.

"Ich kann ihn nicht mal auf seinem Handy erreichen!", heulte er weiter.

An Shichis Stirn hatte sich mittlerweile ein Tropfen gebildet.

"Wie auch? Es gibt hier weit und breit keinen Empfang...", seufzte sie und versuchte die Ruhe zu bewahren.

Eigentlich mochte sie Fubuki wirklich gern, aber so wie er jetzt war, war er eine absolute Nervensäge.

Natürlich vermisste Shichi die anderen auch, immerhin zählte sie die anderen zu ihren Freunden.

Aber Fubukis Gejammer war auf Dauer ziemlich anstrengend und Nervtötend, so das Shichi recht froh war das sie von so ruhigem Gemüt war und man sie nicht so schnell auf die Palme bringen konnte wie Kylie.

Die hätte dem Braunhaarigen wahrscheinlich längst den Hals umgedreht.

Völlig in Gedanken versunken, schreckte Shichi plötzlich hoch, als Fubuki ihr unerwarteter Weise konstant am Ärmel zupfte.

Schnell blickte sie auf und musste das sehen was Fubuki sah. Sie waren umkreist, umkreist von einigen sehr hungrigen Raptoren, die leider nicht so klein und süß waren wie diese bei Edo und Machiko.

Diese Exemplare waren gut 2 Meter lang und besaßen schrecklich lange, spitze,

scharfe Krallen und nicht weniger Spitze
Zähne.

Fubuki und Shichi rückten näher aneinander. So das sie nun erst mal Rücken an Rücken standen.

Ihnen musste schnell was einfallen. So schnell wie nur irgendwie möglich.

Doch es schien keine erklärliche Lösung in Sicht, bis auf einmal ein seltsames Geräusch ertönte.

Ein riesenhaftes Ungetüm mit Schutzmaske vorm Mund stürmte auf die Raptoren zu und ließ diese in Windeseile verschwinden.

“Das war doch gerade einer von Edos D-Heroes, Dreadmaster, wenn ich mich nicht irre!”, rief Fubuki immer noch etwas perplex und Shichi nickte.

“Ganz recht.”, ertönte eine Stimme hinter ihnen.

Edo stand auf einem höher gelegenen Felsvorsprung, Machiko dicht hinter ihm.

Fubuki und Shichi blickten ihre Retter etwas verwundert an.

Doch Fubuki fand seine Sprache ziemlich schnell wieder.

“Edo... Lang nicht mehr gesehen.”, grinste der Braunhaarige. “Wo hast du denn Mitsuki-chan gelassen?”

Edo schüttelte den Kopf.

“Ich hab keine Ahnung wo sie ist, ich hab sie damals bei der Flucht verloren. Gegenfrage: Wo hast du Ryou-san gelassen?”

Fubuki schüttelte auch den Kopf.

“Das weiß ich auch nicht, er ist mir auch bei der Flucht abhanden gekommen... Leider... mein armer süßer Ryou!”, jammerte Fubuki und tat so als würde er jeden Moment in Tränen ausbrechen.

An Edos Hinterkopf bildete sich ein Tropfen und er seufzte kurz.

“Klasse, also haben wir beide unsere Liebsten verloren, du Ryou und Ich Mitsuki. Warum ist Mikano-san bei dir?”

“Ich hab keine Ahnung, nach der Flucht vor dem T-Rex hab ich mich mit ihr plötzlich in einem Wald wieder gefunden. Das gleiche ist dir wohl mit Machiko-chan passiert, hm?”

Edo nickte. “Ja, sieht so aus...”, dann sprang der Silberhaarige von dem kleinen Felsvorsprung runter und Machiko hinter her.

“Wenn ich nur wüsste wo Mitsuki steckt wäre mir auch wohler...”, seufzte Edo niedergeschlagen.

“Mir auch wenn ich wüsste wo mein Ryou-chan ist!”, heulte Fubuki.

Machiko und Shichi sahen sich schweigend an.

Bei dem Thema hatten sie nichts mit zu reden. Sie hatten schließlich keinen Freund der sich um sie sorgte.

Zur selben Zeit liefen Ryou und Mitsuki gerade durch einen kleinen Urwald und kämpften sich dort durch die ganzen Gebüsche und Sträucher von denen Mitsukis Beine schon teilweise schön zerkratzt waren.

“Ich glaube wir sollten mal eine Pause einlegen.”, kam es nach einer Weile von Ryou. Mitsuki sah Ryou kurz an, errötete und nickte.

Das war jetzt das erste Mal seit sie aufgebrochen waren das sie wieder miteinander gesprochen hatten, beziehungsweise, das Ryou sie wieder angesprochen hatte.

Bei einer kleinen Waldlichtung hielten sie an und ließen sich auf einem umgefallenen Baumstamm nieder.

Mitsuki hatte sich ganz ans Ende des Baumstamms gesetzt während Ryou ziemlich weit vorne saß und sie etwas überrascht anschaute.

“Was ist los Mitsuki-san? Warum sitzt du dahinten, komm doch hier her und setzt dich neben mich, ich beiße nicht... nicht mehr zumindest...”, sagte er und lächelte kurz.

Mitsuki sah ihn kurz an. Sie fühlte wie ihr Herz rasend schnell gegen ihre Rippen hämmerte und wurde rot. Schnell schaute sie gen Boden und tat so als hätte sie noch nie etwas interessanteres gesehen.

Dieses blöde Herz, warum schlug es nur so schnell?

Warum hatte sie das Gefühl, als würde ihr Magen Achterbahn fahren?

Nein! Nein! Nein! Das durfte alles nicht wahr sein, sie war mit Edo zusammen!

Mit einem Mal spürte sie Ryou's Arm neben sich und blickte zur Seite.

Der Dunkeltürkishaarige hatte sich nun neben sie gesetzt, da sie sich nicht zu ihm hatte setzen wollen.

“Was ist denn los?“, fragte der ehemalige Kaiser der Akademie die Rothaarige und blickte diese besorgt an.

Mitsuki sah zu ihm auf.

Direkt in dieses Gesicht.

In diesen wundervollen Gesicht.

Und in diese wunderschönen Grün-Blauen Augen, die sie irgendwo an das Meer erinnerten.

Ihr wurde so heiß und sie konnte nichts dagegen tun.

Und auch gegen die Röte in ihrem Gesicht war nichts zu machen.

Ryou musterte das Mädchen neben ihm nachdenklich und besorgt zugleich.

Was war nur mit Mitsuki los.

“Sag doch mal was Mitsuki-san. Ist alles in Ordnung? Ist dir schlecht? Vermisst du Edo-san?”

Mitsuki schüttelte nur energisch den Kopf und hätte am liebsten geheult.

Wie lieb Ryou doch zu ihr war!

Sie mochte ihn so sehr, viel zu sehr!

Das war nicht gut, doch je netter er zu ihr wurde umso mehr mochte sie ihn.

Was sollte sie bloß tun?

“Es-Es t-tut mir l-leid!“, stammelte Mitsuki verlegen und schaute wieder zur Seite.

“Was tut dir leid? Was ist eigentlich mit dir los, du benimmst dich merkwürdig. Schon seit wir von den anderen getrennt wurden...”

“Es tut mir leid Ryou-san... Wirklich... Ich möchte dir keine Sorgen bereiten... mir geht es gut... es ist nur...“, murmelte Mitsuki und konnte die Tränen nicht mehr länger unterdrücken.

Ihr Herz raste so wild, es zersprang fast.

Dieses Gefühl war zu eindeutig!

Aber was sollte sie bloß machen, sie war doch mit Edo zusammen und sie würde es garantiert nicht übers Herz bringen sich von ihm zu trennen!

Ryou sah Mitsuki leicht überrascht an.

Warum weinte sie jetzt?

Mitsuki bemerkte seinen Blick und stand auf.

“Entschuldigung! Ich muss mal schnell für kleine Mädchen!“, rief sie und rannte in den Wald hinein.

Natürlich nicht so tief, nur soweit wie sie Ryou und die Lichtung noch sehen konnte. Dann ließ sie sich unter einem Baum fallen und ließ ihren Tränen freien Lauf...

Währenddessen liefen Shichi, Fubuki, Edo und Machiko weiterhin planlos durch die Gegend. Die vier wussten einfach nicht wo sie hin sollten und wo sie suchen sollten. Sie hatten es schon mit Rufen probiert, doch erfolglos. Niemand antwortete. Das einzige was sie hörten waren die Schreie der fliegenden Pterosaurier über ihnen. Fubuki stöhnte.

"Ich halt das nicht mehr aus, es ist glühend heiß, es stinkt nach Vulkanrauch, ich vermisse Ryou und ich sterbe gleich vor Hunger!", heulte der Braunhaarige.

"Außerdem habe ich Durst wie sonst was!"

Edo nickte.

"Mit trinken kann ich dienen, Machiko-san und ich waren gestern Abend an einem See und wir haben noch etwas in ihrer Flasche, aber alles andere..."

Fubuki sah Edo mit Sternchenaugen an.

"Darf ich? Darf ich? Darf ich?", rief der Braunhaarige aufgeregt.

Edo nickte und ließ sich von Machiko die Flasche geben.

"Trink aber nicht alles aus, wer weiß wann wir mal wieder an einen See oder ähnliches kommen."

"Hoffentlich bald!", sagte Fubuki, nachdem er einen großen Schluck aus der Flasche getan hatte.

"Ich hoffe da gibt's auch ein paar Fische die nicht fünf Meter groß sind, obwohl... andererseits, da hätten wir für ne Woche was zu essen. Und den könnten wir uns mit den Mädchen teilen.", überlegte Fubuki.

"Falls ihr einen fangen solltet... den könntet ihr und Shichi-san euch ja teilen. Ich bin Vegetariern...", meldete sich Machiko langsam zu Wort.

"WAAAS?", rief Fubuki. "Wie willst du denn bitte hier überleben. Hier gibt's doch nur Gras und so was."

Machiko schüttelte den Kopf.

"Ich find schon was für mich. Zur Not ... gibt bestimmt auch Früchte und so was, keine Ahnung..."

"Oh Mann...", seufzte Fubuki nur

"Ist jetzt auch egal... ich frage mich eher wie ihr überhaupt Fische oder sonst was fangen wollt? Mit was denn?", mischte sich Shichi ein.

"Naja Not macht erfinderisch, weißt du doch.", grinste Fubuki nur und erntete ein Nicken von Seiten Edos.

So gingen sie weiter.

Irgendwann war es schließlich schon wieder so spät, das die Sonne schon am untergehen war.

"Oh Mann... ich hab so einen Hunger... ich könnte einen ganzen T-Rex verdrücken!", flüsterte Shichi und ihr Magen lies ein lautes Grummeln vernehmen. Und auch die anderen waren total ausgehungert. Erschöpft ließen sich die vier auf den Boden sinken.

"Ich glaub ich sterbe!", jammerte Fubuki.

Edo nickte zustimmend.

Plötzlich ertönte ein kurzer Aufschrei.

Alle sahen zu Machiko rüber, die in ihrem kleinen Rucksack gekramt hatte.

"Ich hab gerade noch ein paar Cracker gefunden!", rief die Rosahaarige und hielt den

verhungerten den Beutel hin, die sich mehr oder weniger wie eine Meute Löwen darauf stürzte.

An Machikos Hinterkopf bildete sich ein kleiner Tropfen und sie musste kurz lachen. Worauf hin Edo und Fubuki sie erstaunt ansahen. Bei hatten jeweils an der anderen Hälfte der Tüte gezogen und diese somit aufgerissen und hielten diese genauso immer noch fest.

Dadurch musste Machiko noch mehr lachen.

Die beiden Jungs waren sichtlich erstaunt, wirklich, denn Machiko hatte keiner der beiden lachen gesehen und Edo musste sich eingestehen das Machiko, wenn sie lachte unglaublich süß aussah.

Das war ihm bisher noch gar nicht aufgefallen.

So ging für die vier langsam der Tag zu Ende.

Mitsuki war derweil wieder bei Ryou und sie waren weiter gegangen. Ryou hatte für sich und Mitsuki mittlerweile einen geeigneten Schlafplatz gefunden.

Hier würde sie kein gefräßiger Raubsaurier finden.

Mitsuki saß an dem kleinen Feuer was Ryou gemacht hatte.

(Woher können die alle Feuer machen? xD)

Mal wieder war sie auch in dessen Mantel eingewickelt weil ihr wieder kalt geworden war.

Traurig starrte sie das Feuer an und in ihrem Magen rumorte es.

Zu trinken hatten sie in einem kleinen Fluss im Wald gefunden, doch zu Essen gab es nichts.

Sie hatten nur eine tüte Gummibärchen und 2 Tafeln Schokolade gehabt, die Mitsuki noch zufällig in ihrem Täschchen gefunden hatte, wobei Ryou fast die ganze Schokolade allein gefuttert hatte

Nun wusste Mitsuki zumindest das Ryou scheinbar ein Süßigkeiten-Fan war.

Dieser kam auch gerade wieder.

Er hatte etwas Feuerholz geholt damit das Feuer nicht so schnell wieder ausging und setzte sich nun neben Mitsuki

Diese schaute immer noch betrübt in die Flammen und seufzte kurz.

Ryou konnte das kaum mit ansehen.

Mit einem Mal, er wusste nicht warum er das tat, aber mit einem Mal legte er die Arme um die Rothaarige.

Sie tat ihm so furchtbar leid.

Mitsuki wusste gar nicht wie ihr geschah.

Ihr Herz wollte zerspringen und in Flammen aufgehen, so fühlte es sich zumindest an. Am liebsten hätte sie gesagt, er solle sie loslassen, aber Mitsuki bekam keinen Ton raus.

Stattdessen schluckte sie nur und blieb regungslos in Ryous Armen liegen.

Sie konnte nichts machen, sie wollte auch nicht. Sie verfluchte sich zwar dafür, aber sie wünschte sich dieser Moment wäre ewig.

Schließlich überholte sie die Müdigkeit und Mitsuki schlief ein.

Mit dem Kopf auf Ryous Schoß wie schon am Abend zuvor.

Ryou sah sie noch lange an.

Er mochte sie, er mochte sie wirklich.

Und er musste lächeln wenn er sie ansah, auch wenn er sich innerlich selber fragte warum eigentlich.

Warum fühlte er sich so wohl in ihrer Nähe?

Warum war er jetzt so glücklich?

Er wusste es nicht.

Ein paar mal Strich er dem Mädchen durch die Rotgelockten Haare, bis auch er einschlief....

Viele Kilometer weiter schliefen auch schon Fubuki, Shichi, Machiko und Edo Seelenruhig vor ihrem kleinen Lagerfeuer....

Alle hofften darauf am nächsten Tag endlich ihre Freunde finden zu können...

To be continued...